

Breite Mehrheiten für die Fusion

FUSSBALL: Die Kreise Büren und Paderborn beschließen ihren Zusammenschluss

VON DEN KREISTAGEN
BERICHTEN MARK HEINEMANN
UND JOCHEM SCHULZE

■ **Kreis Paderborn.** Es ist vollbracht. Die Fußball- und Leichtathletik-Kreise Büren und Paderborn fusionieren zur Spielzeit 2013/14. Das beschlossen die beiden Vereinigungen am gestrigen Abend in getrennten Sitzungen mit jeweils großen Mehrheiten.

Im Saal der Wewelsburg entwickelte sich vor dem Votum der Bürener Klubs aber noch eine intensive Diskussion. Während der Kreisvorsitzende Franz Berg, Verbands-Vize Manfred Schnieders und Dietmar Ape vom Kreis-Jugendausschuss mit Engelszungen für den Zusammenschluss warben, äußerten besonders Wolfgang Hecker (SV Upsprunge) und Horst Komor (SV Atteln) Bedenken. „Wir sollten noch ein paar Jahre warten“, sagte Hecker und befürchtete, in einem Fusionskreis gegen die Paderborner Klubs demnächst keine sportlichen Chancen zu besitzen.

Mit dieser Argumentation fand der Upsprunger bei insgesamt 15 der total 65 anwesenden Delegierten Gehör. 43 Vereinsvertreter aber sprachen sich für die Fusion aus. Sieben Delegierte enthielten sich.

Manfred Schnieders hatte zuvor noch Neuigkeiten aus dem Verband präsentiert. Der hatte signalisiert, dass ein gemeinsamer Fußballkreis Büren-Paderborn nach der Spielklassen-Strukturreform für zunächst drei Jahre noch zwei Bezirksliga-aufsteiger stellen darf. „Diese Regelung gilt für die Serien 2013/14, 2014/15 und 2015/16“,



Eindeutiges Votum: Die Delegierten des FLVW-Kreises Paderborn stimmten mit großer Mehrheit für den Zusammenschluss mit dem Sportkreis Büren.

FOTO: MARK HEINEMANN

sagte Schnieders, der sich wie Franz Berg („Wir haben gute Argumente“) nochmals für die Fusion starkmachte. Dietmar Ape stellte die Interessen der Jugendteams heraus. „Wir haben dort immer weniger Mannschaften. Der Wettbewerb ist in manchen Altersklassen ohne den Zusammenschluss mit Paderborn nicht mehr zu halten“, sagte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses.

„Mein Bauchgefühl hat mich

nicht getäuscht“, lächelte derweil Siegfried Hornig. Der Vorsitzende des FLVW-Kreises Paderborn war sich bereits vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Paderborner Goldgrund sicher, dass sein Kreisverband dem Zusammenschluss mit dem Kreis Büren zustimmt. „Politisch ist es seit Jahren so und zwischen beiden Kreisen gibt es viele Kooperationen“, meinte Hornig. Von den 90 stimmberechtigten Vereins-

vertretern waren genau die Hälfte anwesend. Dazu kamen die neun Stimmen des Kreisvorstandes. Die Entscheidung fiel mit 50 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und zwei Nein-Stimmen eindeutig aus.

Negativ votierten Recep Alpan von Türk Gücü Paderborn und Wilfried Kröger von der TuS Egge Schwancy. Während Alpan bemängelte, dass es „zu wenige Informationen, zum Beispiel zu den Auf- und Abstiegsre-

geln, gibt, um eine solche Grundsatzenscheidung zu fällen“, befürchtete Kröger, dass sich der Amateurfußball künftig nur noch „in den Zentren Paderborn, Delbrück und Hövelhof abspielt.“ Kleinere Vereine würden abgehängt. Hornig versprach, alle kommenden Planungen „im Sinne der Vereine auszuarbeiten. So wie wir das seit 17 Jahren machen.“ Das sieht sein Kollege Franz Berg sicher nicht anders.

KENNZEICHEN **PB-** DER WOCHEN-KOMMENTAR

Die Sportkreise Paderborn und Büren fusionieren

Ein Signal für ganz Westfalen

Die Entscheidung fiel mit deutlichen Mehrheiten. Am Donnerstagabend haben die Fußball- und Leichtathletikkreise Büren und Paderborn in getrennten Sitzungen ihre Fusion zum Sommer 2013 beschlossen. Das bedeutet für den Sport an Pader, Lippe, Alme und Altenau einen großen Einschnitt. 37 Jahre nach der Kommunalreform üben auch die Fußballer und Leichtathleten den Zusammenschluss. Das ist eine richtig gute Idee, von der alle Klubs profitieren werden.

Denn im Zeichen des demographischen Wandels nimmt die Zahl der Juniorenteams kontinuierlich ab. Die Fusion sichert für die Zukunft einen interessanten Wettbewerb in allen Altersklassen. Zudem stehen ab dem nächsten Jahr wieder Nachbarschaftsduelle auf dem Programm, von



JOCHEM
SCHULZE

denen zuletzt nur noch die Altersgenossen eines Fritz Walter schwärmen konnten. Ein Derby zwischen Etteln und Borcheln, zwischen Boke und Sudhagen oder zwischen Ostenland und Anreppen wird dem Fußballsport und dem Dorfleben gut tun.

Zudem wirft die weise Entscheidung der beiden Sportkreise ein gutes Licht auf die Region. Denn Paderborn und Büren gehen für ganz Westfalen mit gutem Beispiel voran. Denn ursprünglich hatte sich der Landesverband für eine Reduzierung der Sportkreise von 33 auf 26 starkgemacht. Dann aber traten einige „Provinzfürsten“ auf den Plan, die wohl um ihre Posten und Privilegien fürchteten. Die Verbandsspitze ruderte zurück und setzt nun auf Freiwilligkeit. Paderborn und Büren haben das Signal verstanden.

Die Mehrheit sagt Ja

Fusion der Sportkreise ab 2013/14

■ Von Matthias Wippermann
und Johannes Büttner

Kreis Paderborn (WV). Der 19. April 2012 ist ein historisches Datum. Gestern haben die beiden Sportkreise Paderborn und Büren für einen Zusammenschluss ab der Saison 2013/14 gestimmt.

Der außerordentliche Kreistag des Sportkreises Paderborn im Begegnungszentrum Goldgrund war bereits nach etwa 30 Minuten mit einem recht deutlichen Ergebnis beendet. Insgesamt waren von 99 stimmberechtigten Vertretern 54 anwesend (45 Vereinsdelegierte, neun Kreisvorstandsmitglieder). Davon stimmten 50 für den Zusammenschluss der beiden Sportkreise. Außerdem gab es zwei Enthaltungen und zwei Nein-Stimmen. Die kamen von Türk Gücü Paderborn und vom TuS Egge Schwaney. Für Recep Alpan von Türk Gücü waren noch zu wenig Details bekannt. »Ich bin nicht generell dagegen. Was die Auf- und Abstiegsregelung betrifft, habe ich aber einige Befürchtungen und weiß noch nicht, was da am Ende herauskommt«, sagte er. Wilfried Kröger, Vorsitzender des TuS Egge Schwaney, begründete

seine Nein-Stimme mit der Größe und Lage des Vereins. »Wir sind ein kleiner Verein, der am Rand der Kreisliga Paderborn liegt. Bei einem Zusammenschluss hätten wir geringere Chancen im Oberhaus zu spielen. Dazu kommen die weiten Fahrten. Für uns sehe ich keinen Vorteil eines Zusammenschlusses.«

Glücklich über das Ergebnis war Sportkreis-Vorsitzender Siegfried Hornig. »Ich bin mit der Abstimmung sehr zufrieden. Mein Bauchgefühl hat mir schon vorher gesagt, dass es keine Überraschung geben wird, da ich vorab nochmal mit vielen Vereinsvertretern gesprochen habe. Dass es Enthaltungen und Gegenstimmen gibt, ist ganz normal. Jeder soll seine Meinung vertreten.«

Beim außerordentlichen Kreistag des Sportkreises Büren waren 65 der 70 stimmberechtigten Delegierten im Burghaus vor Ort. 43 stimmten für den Zusammenschluss. 15 waren dagegen, zudem gab es sieben Enthaltungen. Die Vertreter der beiden Fußball-Bereichsligen SV Upsprunge und SV Atteln stehen dem Zusammenschluss eher skeptisch gegenüber. »Wir sehen gegen die großen Paderborner Vereine wenig Chancen«, sagte Upsprunges Fußball-Obmann Wolfgang Hecker.



Franz Berg



Siegfried Hornig